

Kurzvorstellung „Meisterqualifizierung online“

Die Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk, ZWH e.V., stellt die Lernbausteine der Meisterqualifizierung (Teil III) als Online-Lizenzen - teilnehmerunbegrenzt - seinen Mitgliedern im ILIAS-System zur Verfügung.

Die Lernbausteine wurden im Zuge einer Aktualisierung - strukturell, inhaltlich sowie layouttechnisch - auf den aktuellsten Stand gebracht. Dazu wurden die Lernbausteine mit einem neuen Autorentool IDEATeam der Firma Link&Link umgesetzt. Aufgrund der technischen Anpassungen ist es der ZWH nun möglich die Lernprogramme zum einen in der Version SCORM 1.2 sowie im responsive Design ihren Mitgliedern zur Verfügung zu stellen.

Das Lehr-/Lernarrangement der „Meisterqualifizierung online“ zielt auf die sinnvolle Verknüpfung von traditionellem Präsenzlernen und online Lernen. Hierzu werden die Präsenzphasen mit Selbstlernphasen in geeigneter Weise verzahnt. Vor allem die Selbstlernphase setzt beim Lernenden die Bereitschaft voraus, Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen.

Die Selbstlernphase ermöglicht:

- individuelles Lernen: „Nur dann lernen, wenn die geistige Aufnahmekapazität am größten ist“,
- selbst bestimmbares Lerntempo und eine individuelle Wiederholungsfrequenz,
- hohe Flexibilität bezüglich Ort und Zeitpunkt des Lernens,
- Visualisierung von komplexen Sachverhalten mittels Grafiken und Animationen,
- Motivationsförderung durch multimediale Aufbereitung der Lerninhalte,
- selbstständige und „angstfreie“ Wissensüberprüfung,
- Lernerfolgskontrollen durch unmittelbares und qualifiziertes Feedback,
- die Entwicklung der Medienkompetenz und die Förderung der Selbstlernkompetenz: „Befähigung zu eigenständigem und lebenslangem Lernen“.

Die Präsenzphase ermöglicht:

- den Aufbau des sozialen Kontakts zu Dozenten und Mit-Lernern (Vermeiden der Anonymisierung),
- das Anknüpfen an der klassischen und bisher gut bekannten Lernerfahrung,
- eine persönliche und realistische Interaktion/Kommunikation,
- die Förderung von Gruppen- und Teambildung,
- den Aufbau von Kommunikationskompetenzen in realen Gruppen.

Die Kombination von Online- und Präsenzphasen kann in sehr unterschiedlicher Form erfolgen. Es ist vor Ort eine Entscheidung zu treffen, hinsichtlich des zeitlichen Umfangs der einzelnen Phasen und ihrer Anordnung und Verzahnung im Zeitverlauf.

Die multimedialen, interaktiven Lernprogramme der Meisterqualifizierung online sind Modular aufgebaut. Die Lernprogramme orientieren sich dabei an den Inhalten des Rahmenlernplans im Teil III.

Zur praxisbezogenen Erarbeitung der wesentlichen grundlegenden Erkenntnisse und Zusammenhänge enthalten die Medienbausteine eine Vielzahl an interaktiven Aufgaben. Diese sind so gestaltet, dass der Lernende seine individuelle Erfahrung einbringen kann und zu seinen Lösungen eine direkte Rückmeldung in unterschiedlicher Form erhält.

Vor dem Hintergrund der handlungsorientierten Ausrichtung der „Meisterqualifizierung online“ wird unter einem **Lernprogramm** ein mediengestütztes, **fallbasiertes Lernprogramm** zur Erarbeitung einer konkreten, in sich geschlossenen Aufgabenstellung beziehungsweise zur Lösung eines eingegrenzten Problems verstanden. Er erstreckt sich auf den Umfang von etwa 1 bis 2 Lern- und Arbeitsstunden. Dabei ist zu beachten, dass individuelle Lern- und Arbeitszeiten sehr unterschiedlich sein können und hier ein durchschnittlicher Lernender im Blick ist.

Die Strukturierung in Lerneinheiten hängt von der Thematik des Bausteins ab. Grundlegend enthält ein Lernbaustein die folgende Struktur:

- Die Startseite schließt den inhaltlichen Schwerpunkt des Medienbausteins auf und gibt eine Übersicht über die angestrebten Grobziele.
- In der Regel erstreckt sich der Medienbaustein auf zwei bis drei Lerneinheiten in Abhängigkeit von den Schwerpunkten einer Aufgabe oder den abgrenzbaren Bestandteilen einer Thematik.
- Jede Lerneinheit enthält auf der ersten Seite eine kurze Einführung mit Angabe der Lernziele. Mit Hilfe einer konkreten Situation wird die behandelte Thematik/Problematik aufgeschlossen. Dies erfolgt in der Regel durch eine szenische Darstellung in einer Foto-Ton-Story.
- Die Erarbeitung erfolgt dann interaktiv meist in mehreren Lernschritten. Dazu werden neben kurzen Basisinformationen unterschiedliche interaktiven Aufgaben mit Feedback eingesetzt. Erklärende und z. T. vertonte Grafiken, Simulationen usw. ergänzen die Wissensvermittlung. Verweise auf das Glossar oder auf weitere Dateien mit vertiefenden Inhalten werden zusätzlich angeboten.
- Am Ende einer Lerneinheit befindet sich eine kurze Zusammenfassung mit Nennung der in einzelnen Lernschritten vermittelten Kernpunkte.
- Am Ende des Medienbausteins werden kurz die wesentlichen Ergebnisse zusammengefasst sowie Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung für den gesamten Medienbaustein gestellt. Dazu wird ein Selbsttest mit Auswertung angeboten. Die Aufgaben beziehen sich auf konkrete Anwendungssituationen der künftigen Meister.

Außerdem wird eine komplexe offene Aufgabe gestellt, deren Lösung mittels einer Musterlösung vom Lerner überprüft werden kann.

Um eine schnelle Orientierung zu geben, werden nachfolgend die Lernprogramme den Handlungsfeldern/Lernsituationen des Rahmenlernplans für die Meistervorbereitung Teil III zugeordnet.

Handlungsfeld 1: Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen beurteilen	
Lernsituationen im Rahmenlehrplan:	Lernprogramme
a) Unternehmensziele analysieren und in ein Unternehmenszielsystem einordnen	kein Lernprogramm
b) Bedeutung der Unternehmenskultur und des Unternehmensimages für die betriebliche Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit begründen	MA 02 Unternehmensbild und Kundenorientierung
c) Situation eines Unternehmens am Markt analysieren und Erfolgspotenziale begründen	IK 04 Planungstechnik und Analysemethoden
d) Informationen aus dem Rechnungswesen, insbesondere aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung zur Analyse von Stärken und Schwächen nutzen	BK 01 Planung und Einrichtung der Buchführung BK 02 Inventur und Bilanz BK 03 System der doppelten Buchführung BK 04 Buchung von besonderen Geschäftsvorfällen BK 05 Aufbau von Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung BK 06 Ansatz und Bewertung für den Jahresabschluss BK 07 Auswertung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
e) Informationen aus dem internen und externen Rechnungswesen zur Entscheidungsvorbereitung nutzen	BK 08 Kostenarten- und Kostenstellenrechnung BK 09 Kostenträgerrechnung und Kalkulation BK 10 Kostenrechnungssysteme und Erfolgsrechnung
f) Rechtsvorschriften, insbesondere des Gewerbe- und Handwerksrechts sowie des Handels- und Wettbewerbsrechts bei der Analyse von Unternehmenszielen und -konzepten anwenden	RS 06 Handwerks- und Gewerberecht RS 07 Handels- und Gesellschaftsrecht RS 08 Wettbewerbsrecht

Handlungsfeld 2: Gründungs- und Übernahmeaktivitäten vorbereiten, durchführen und bewerten	
Lernsituationen im Rahmenlehrplan:	Lernprogramme
a) Bedeutung persönlicher Voraussetzungen für den Erfolg beruflicher Selbständigkeit begründen	BG 01 Unternehmenskonzept
b) Wirtschaftliche, gesellschaftliche u. kulturelle Bedeutung des Handwerks sowie Nutzen von Mitgliedschaften in den Handwerksorganisationen darstellen u. bewerten	Kein Lernprogramm
c) Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Beratungsdienstleistungen sowie von Förder- und Unterstützungsleistungen bei Gründung und Übernahme aufzeigen u. bewerten	Kein Lernprogramm

d) Entscheidungen zu Standort, Betriebsgröße, Personalbedarf sowie zur Einrichtung und Ausstattung eines Unternehmens treffen und begründen	BG 01 Unternehmenskonzept BG 02 Planung und Durchführung der Gründung
e) Marketingkonzept zur Markteinführung entwickeln und bewerten	BG 02 Planung und Durchführung der Gründung MA 01 Funktion und Schwerpunkt des Marketings MA 06 Marketingziele und -strategien
f) Investitionsplan und Finanzierungskonzept aufstellen und begründen; Rentabilitätsvorschau erstellen und Liquiditätsplanung durchführen	BG 02 Planung und Durchführung der Gründung IF 01 Investitions- und Finanzierungsplanung IF 03 Entscheidung zur Finanzierungsart
g) Rechtsform aus einem Unternehmenskonzept ableiten und begründen	BG 02 Planung und Durchführung der Gründung
h) Rechtsvorschriften, insbesondere des bürgerlichen Rechts sowie des Gesellschafts- und Steuerrechts, im Zusammenhang mit Gründung oder Übernahme von Handwerksbetrieben anwenden	RS 01 Bürgerliches Recht I – Grundlagen RS 02 Bürgerliches Recht II – Vertragsrecht RS 03 Bürgerliches Recht III – Sachenrecht RS 09 Produkthaftung RS 16 Steuerarten und Besteuerungsverfahren RS 17 Unternehmensbezogene Steuern BG 02 Planung und Durchführung der Gründung
i) Notwendigkeit privater Risiko- und Altersvorsorge begründen, Möglichkeiten aufzeigen	RS 15 Privatversicherungen
j) Bedeutung persönlicher Aspekte sowie betriebswirtschaftlicher u. rechtlicher Bestandteile eines Unternehmenskonzeptes im Zusammenhang darstellen u. begründen	BG 01 Unternehmenskonzept BG 03 Übernahme eines Unternehmens

Handlungsfeld 3: Unternehmensführungsstrategien entwickeln	
Lernsituationen im Rahmenlehrplan:	Lernprogramme
a) Bedeutung der Aufbau- und Ablauforganisation für die Entwicklung des Unternehmens beurteilen; Anpassungen vornehmen	OR 01 Ablauforganisation OR 02 Aufbauorganisation
b) Entwicklungen bei Produkt- und Dienstleistungsinnovationen sowie Marktbedingungen, auch im internationalen Zusammenhang, bewerten und daraus Wachstumsstrategien ableiten	MA 03 Marktanalyse
c) Einsatzmöglichkeiten von Marketinginstrumenten für Absatz und Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen begründen	MA 04 Marketinginstrumente MA 05 Beschaffungsmarketing

d) Veränderungen des Kapitalbedarfs aus Investitions-, Finanz- und Liquiditätsplanung ableiten; Alternativen der Kapitalbeschaffung darstellen	IF 01 Investitions- und Finanzierungsplanung IF 03 Entscheidung zur Finanzierungsarten IF 04 Zahlungsverkehr
e) Konzepte für Personalplanung, -beschaffung und -qualifizierung erarbeiten und bewerten sowie Instrumente der Personalführung und -entwicklung darstellen	PZ 04 Fluktuation und Fehlzeiten PZ 11 Führungstechniken PZ 13 Mitarbeiterbeurteilung und Arbeitszeugnis PZ 15 Führungsgrundsätze und Führungsverhalten OR 03 Entgeltfindung
f) Bestimmungen des Arbeits- und Sozialrechts bei der Entwicklung einer Unternehmensstrategie berücksichtigen	RS 10 Arbeitsvertrag und Kündigungsschutz RS 11 Betriebsverfassung und Tarifrecht RS 12 Betrieblicher Arbeitsschutz RS 13 Arbeitsgerichtsbarkeit RS 14 Sozialversicherungsrecht und Sozialgerichtsbarkeit RS 18 Personenbezogene Steuern
g) Chancen und Risiken zwischenbetrieblicher Kooperationen darstellen	BK 11 Anwendung der Kostenrechnung und Controlling
h) Controlling zur Entwicklung, Verfolgung, Durchsetzung und Modifizierung von Unternehmenszielen nutzen	BK 11 Anwendung der Kostenrechnung und Controlling
i) Instrumente zur Durchsetzung von Forderungen darstellen und Einsatz begründen	RS 05 Mahn- und Klageverfahren, Zwangsvollstreckung, Insolvenzverfahren
j) Notwendigkeit der Planung einer Unternehmensnachfolge, auch unter Berücksichtigung von Erb- und Familienrecht sowie steuerrechtlicher Bestimmungen, darstellen und begründen	RS 04 Bürgerliches Recht IV – Familien- und Erbrecht RS 18 Personenbezogene Steuern
k) Notwendigkeit der Einleitung eines Insolvenzverfahrens anhand von Unternehmensdaten prüfen; insolvenzrechtliche Konsequenzen für die Weiterführung oder Liquidation eines Unternehmens aufzeigen	RS 05 Mahn- und Klageverfahren